

solcher Kranckheit seynd folgende: 1. Wenn ein solches Pferd geritten wird / so sperret es die Nasenlöcher weit auß / und läufft ihm das Wasser aus der Nasen heraus. 2. Wird ihm die Zunge gar dürre. 3. Stincket ihm das Futter aus dem Halse. 4. Hat es auch einen schweren und kurzen Althem/wenn es geritten wird. Es kan aber besagte Kranckheit curiret werden folgender massen: Nim̄ Leberblumen / Lungenkraut / Enzian / Goenum Græcum / Schwalbenwurzel / jedes ein halb Pfund / wie auch Zucker=Candi / Lackenrikenholz / jedes ein Viertels Pf. Zwen gespen Gersten. Dieses alles in zwen Stübichen Wein wohl gekochet / und alle Morgen dem Pferde ein Maßel davon eingegossen / ehe es gesoffen hat / uñ laß das Pferd darauff 2. Stunden fasten. Nebenst diesem muß man in Abnehmen des Mondes dem Pferde 2. Donnerstage nach einander die Lunge und Spann Aldern schlagen / und frischen Feim / Aschen auch Saltz nehmen / jedes eine Hand voll / das Blut wohl auff ietzt=erwehnte Stücke fließen lassen / und durch einander wircken / biß daß es wie ein Teig wird / und darnach im Backofen gleich einem Brodt gebacken werden. Wann dieses verfertigt / muß man es dem Pferde in die Nasen hangen / und es davon lecken lassen / so trucknet dem Pferde die Lunge wieder ein. Wenn dieses geschehen / soll man nehmen 2. quart. Milch / 1. Hand voll Brunnkresse / 2. Loth Fuchslunge / 2. Loth Wolffsleber / 1. Hand voll Wegleuchte.

Dies